

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Fierrabras**

**Schubert, Franz**

**Leipzig, [ca. 1885]**

20. Duett

[urn:nbn:de:bsz:31-80042](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-80042)

**Eginhard** (zu Emma, indem er Tierrabras' Hand umfaßt hält). Leb wohl!

Im Todeskampfe klaget

Mein Herz um das verlorn'ne Glück.

**Emma.** Der Hoffnung jetzt mein Herz entfaget;  
Es härt sich ab der trübe Blut.

**Tierrabras.** Laßt nicht vom Wahne euch betrüben,  
Vertrauet auf des Schicksals Lauf.

**Emma, Eginhard.** Die Seelen, die so treu verbunden,  
Sie schweben bald vereint hinauf.

**Emma, Eginhard.** } Bald endet } versöhnend der Tod  
**Tierrabras.** } die Leiden } des Siegers Gebot

{ Es heisset zu scheiden sein mächtig Gebot.  
{ Und lohnende Freuden verscheuchen die Noth. }

(Tierrabras zieht das Schwert und geht mit Eginhard durch die Mitte, Emma zur Seite ab.)

Verwandlung.

### Sechste Scene.

Florinda, Maragond.

Dunkles Gemach, hinten eine Thür, rechts ein Fenster. Florinda liegt erschöpft auf einem Lager, Maragond bemüht sich um sie.

### Ar. 20. Duett.

**Florinda.** Von Seufzen und von Bangen

Ist mir das Herz betrübt,

Bald wird vom Tod umfangen,

Den heiß mein Herz geliebt;

In bitterer Todesstunde

Fehlt ihm der Liebe Gruß,

Und nicht vom theuren Munde

Wird ihm ein Scheidefuß.

**Maragond.** Laß dein Vertrau'n nicht schwinden,

Noch leuchtet uns ein Hoffnungsstrahl,

Noch kann er Rettung finden,

Drum banne der Verzweiflung Qual.

Florinda. Mit des Geliebten Leben  
Flieht auch das meine hin.

Maragond. Vertrauen und Ergeben  
Bringt lohnenden Gewinn.

Florinda. Und seines Todes Stunde  
Bringt mir Verderben auch;

Maragond. Des Herzens tiefste Wunden  
Heilt froher Hoffnung Hauch.

(Marcia funebre.)

Florinda. Welch ein Geräusch? Was ist geschehn?

Maragond. (steht durch das Fenster.) Vom Thurm her naht eine  
Schar mit feierlichem Schritte  
Bei gelbem Fackelscheine wird ein Holzstoß schnell  
errichtet.

Sie theilen sich —

Florinda (in tödtlicher Angst). Was weiter?

Maragond. In ihrer Mitte das Opfer ihrer Grausamkeit  
— Roland!

Florinda (springt auf, entsetzt). Ha!

(Sie eilt mit Ausbietung ihrer letzten Kräfte an das Fenster, stößt Maragond  
hinweg und ruft in Verzweiflung.)

Erbarmen, haltet ein! Verlangt mein Leben  
Und was ihr wollt, für ihn sei es gegeben!

(Sie eilt herab.)

Maragond. O komm zu dir, was willst du wagen!

Florinda. Nun giebt's kein Mittel mehr, als mit ihm  
sterben.

Ich folge ihm!

Florinda, Maragond. { Ich eile } schnell hinab,  
                                  { Ja eile }

Des Vaters Herz zu rühren,

Eh' sie zum Flammengrab

Den Freund, den theuren, führen. (Beide ab.)

Verwandlung.